

Prädikat in der Königsklasse

Vor rund einer Woche erhielt das Team der RVT Finanz AG eine eher überraschende Nachricht. Es war nominiert für den Lipper Fund Award 2010 und durfte am Dienstagabend gar den 1. Preis in Zürich entgegennehmen.

Von Monika von der Linden

Oberriet. – Die RVT Versicherungs- und Treuhand AG mit Sitz in Oberriet gründete mit der RVT Finanz AG im Jahre 2000 ein Tochterunternehmen. Hintergrund war die Spezialisierung im Finanzbereich – in der Finanzplanung und Vermögensverwaltung. Zur Vermögensverwaltung gehören Fonds im klassischen Sinn, mit einer individuellen Beratung der Kundschaft. Rund drei Jahre später weitete das Oberriet Unternehmen sein Arbeitsfeld aus, um im Bereich RVT-Wachstumsfonds (Aktien) und RVT-Ertragsfonds (Anleihen und Obligationen) ebenfalls Kunden mit kleineren und mittleren Vermögen, ihr Fachwissen zuteil werden zu lassen. Diese Richtung und die Denkweise der RVT hat sich in den letzten Jahren stets ausbezahlt und eine erfreuliche Rendite erzielen lassen.

Weltweites Qualitätssiegel

Diese Tatsache alleine ist in der aktuellen weltweiten Finanzmarktlage erwähnenswert. Seit Dienstagabend ist die RVT Finanz AG im Besitz eines weltweit anerkannten und beachteten Qualitätssiegels. In einer Feierstunde, zu der im Zürcher Hotel Lakeside rund 300 Personen der Schweizer Fonds-Szene zusammen-



Freude und Genugtuung empfindet das Team der RVT Finanz AG über den erlangten Lipper Fund Award: Hansjakob Bohl (von links, Finanzplaner), Martin Nauer (Finanzplaner), Karl Loher (Vermögensverwalter und Fondsmanager) und Peter Langenegger (Finanzplanungsexperte). (Foto: Mvdl)

kamen, durften Hansjakob Bohl und Karl Loher den Lipper Fund Award 2010 in der Kategorie Equity Global (Aktien weltweit) entgegennehmen. Während der Preisübergabe konnten Bohl und Loher das Siegerteam aus insgesamt 267 Nominationen repräsentieren.

Gegenüber der «Rheinthalischen Volkszeitung» berichten Karl Loher, Hansjakob Bohl, Martin Nauer und Peter Langenegger einen Tag nach der Preisverleihung, was dieses Prädikat für ihre Arbeit und Kundschaft in der Region Ostschweiz bedeutet. Karl Loher ist überzeugt, dass das Team den Preis in der Königsklasse erhalten hat. Denn gehandelt werden innerhalb dieser Kategorie sämtliche internationalen Fonds, die in der Schweiz zum Vertrieb zugelassen sind.

28 Prozent über Durchschnitt

Es handelt sich ausserdem nicht alleine um kurzfristige Anlagen,

sondern die Periode der letzten drei Jahre wurde bewertet. Diese fällt in die grösste Finanzkrise seit 70 Jahren, erläutert Loher die Kontinuität, die in ihrer Arbeit durch die Auszeichnung erkennbar ist. Die Unternehmen wurden nach strengen Kriterien bewertet und die durchschnittliche Rendite dieses Zeitraums ermittelt. Der Durchschnitt bei den 267 Nominationen lag bei einem Wert von minus 22 Prozent. Die RVT Finanz AG erwirtschaftete eine Rendite von plus 6 Prozent.

Damit dieses Ergebnis erwirtschaftet werden konnte, wendet die RVT Finanz AG eine Denkweise an, die jedem Kunden, ohne Unterscheidung, zuteil wird. Hierfür braucht es taktische Anlagestrategien, die in Teamsitzungen permanent überprüft und konsequent umgesetzt werden, führen die Preisträger aus. Wichtig sei auch eine natürliche und kritische Haltung gegenüber den Finanzmärkten. Denn die Reaktionen dort

seien nicht immer logisch nachvollziehbar. Im Gespräch taucht auch die Frage auf, was das Rheinthal Team anders gemacht hat: Erzielen Fonds nur über einen kurzen Zeitraum steigende Werte, können Gewinne erzielt werden? Wird der Ankauf verbunden mit der Absicht, Einzeltitel schnell wieder zu verkaufen? Frühzeitige Investitionen in Gold und Rohstoffe haben die Gewinnspanne ebenfalls positiv beeinflusst. «Unsere Denkweise und somit der Anlageansatz heben sich von den üblichen Modellen der Finanzwelt ab», führt Karl Loher aus. Die Tatsache, dass die RVT Finanz AG unabhängig und ausschliesslich der Kundschaft verpflichtet ist, erlaubt es, auf Banktitel zu verzichten. Ausserdem lastet keinerlei Verkaufsdruck auf den Mitarbeitern. Die bisherige Strategie hat sich als richtig herausgestellt. Eine Kurskorrektur sei also nicht notwendig, sind sich die Preisträger einig.